

Merkels GroKo II: schlechtere Noten als ihre GroKo I und Schwarz-Gelb

Medienbild der Regierungsstarts 2005, 2009 und 2013

- *Medien-Bewertung 36% negativ*
- *Innerhalb der Großen Koalition gewinnt die Union*
- *Guter Anfang von Dobrindt und Gröhe, Fehlstart Nahles*



Basis:

847 Berichte über Merkels GroKo I, 848 Berichte über Schwarz-Gelb und 536 Berichte über Merkels GroKo II

in tonangebenden TV-, Radio- und Printmedien

Inter-Kodierer-Reliabilität: 86.38% im 4. Quartal 2013

Media Tenor International AG

Roland Schatz

r.schatz@mediatenor.com

+41-43-25519-25

100-Tage-Medien-Bilanz: Die schlechteste Bewertung von drei Merkel-Kabinetten

Rapperswil, 28. März 2014: Sechs Monate nach dem unpolitischsten Bundestagswahlkampf aller Zeiten und zwei Monate vor der Europawahl fällt das Medien-Image der ersten 100 Tage der Großen Koalition schlechter aus als das der schwarz-gelben 2010 und wesentlich negativer als das der GroKo 2006. Innerhalb der Regierung gewinnt die Union mit großem Vorsprung vor der SPD.

„Krim-Krise und Ost-West-Debatte verdecken das Medienbild der ersten 100 Tagen der Großen Koalition, aber die Europawahl als echter Stimmungstest steht vor der Tür“, sagt Roland Schatz, Gründer und CEO von Media Tenor International: „Die besseren Bewertungen der Unionsmitglieder innerhalb des Kabinetts dürften sich zugunsten der Union auswirken.“ Roland Schatz hebt hervor: „Für die Wahlbeteiligung bei der Europawahl ist das schlechte Bild der Großen Koalition kein gutes Omen, die fehlende Medien-Präsenz der parlamentarischen und außerparlamentarischen Opposition ebenfalls nicht.“

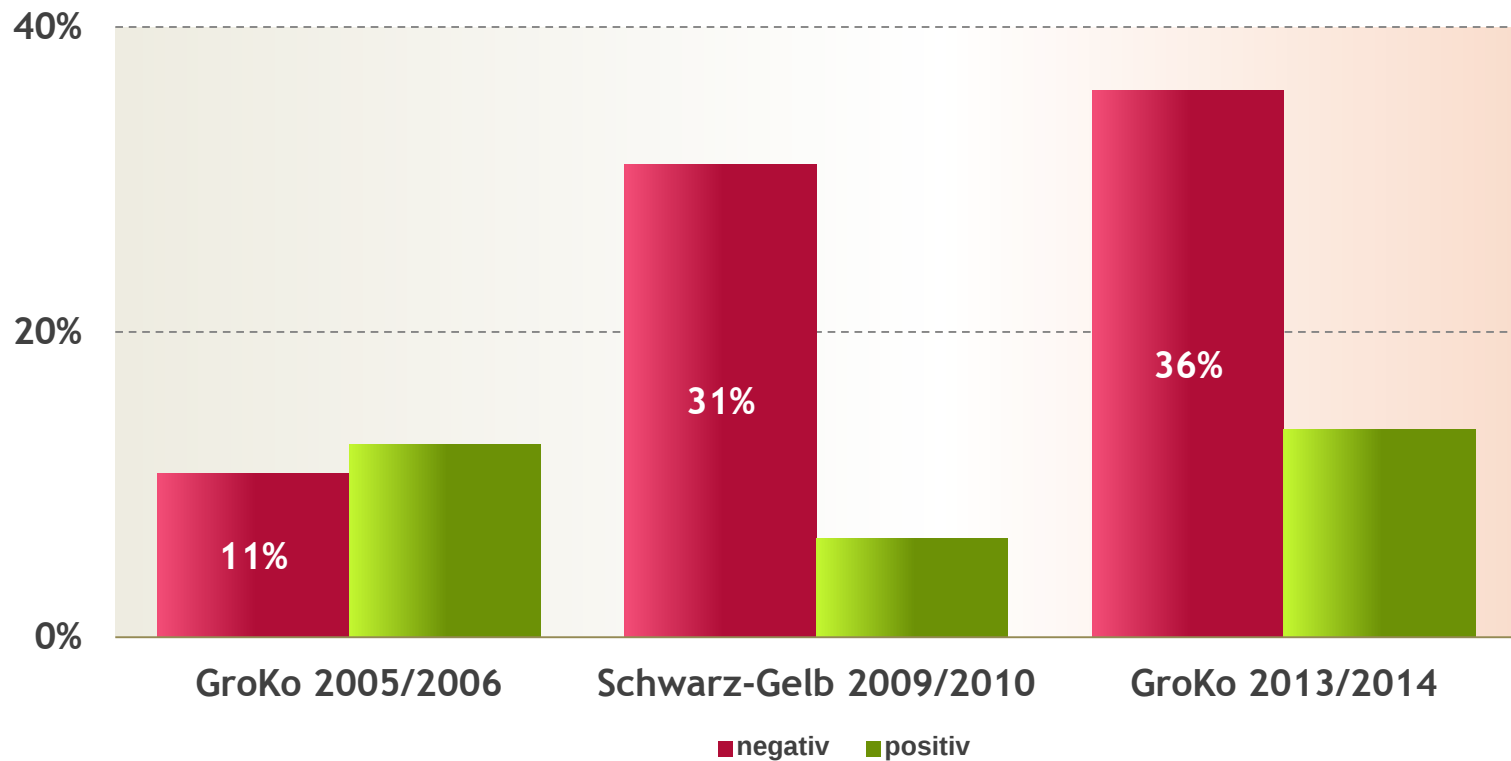
Dass die Kanzlerin bessere Medien-Bewertungen bekommt als der Vizekanzler, ist ein vertrautes Muster. Ungewohnt ist hingegen, dass die Kabinetts-Mitglieder der einen Koalitionspartei fast unisono so viel mehr gute Noten kriegten als die der anderen. Es fällt auch auf, dass die Mehrzahl der Bundesminister der Union besser bewertet wird als die Kanzlerin - diese deutlich besser als alle SPD-Minister außer Hendricks und Steinmeier besser als Gabriel. Beobachter registrieren, dass viele Neulinge des Bundeskabinetts ausgesprochen positiv bewertet werden. Ins Auge sticht, dass die ehemaligen Generalsekretäre Dobrindt und Gröhe einen gelungenen Start hinlegen, Nahles hingegen einen Fehlstart.

Media Tenor hat für diese Studie alle 847 Berichte über die GroKo im Zeitraum 12.12.2005-3.3.2006, alle 848 Berichte über Schwarz-Gelb und alle 463 über ihr Kabinett vom 12.11.2009 - 4.2.2010 sowie alle 536 Berichte über die GroKo und alle 374 über ihr Kabinett vom 1.1. - 26.3.2014 in tonangebenden TV-, Radio- und Printmedien ausgewertet. Die durchschnittliche Inter-Kodierer-Reliabilität lag im 4. Quartal 2013 bei 86.38 %.

Pressestimmen 100 Tage Große Koalition

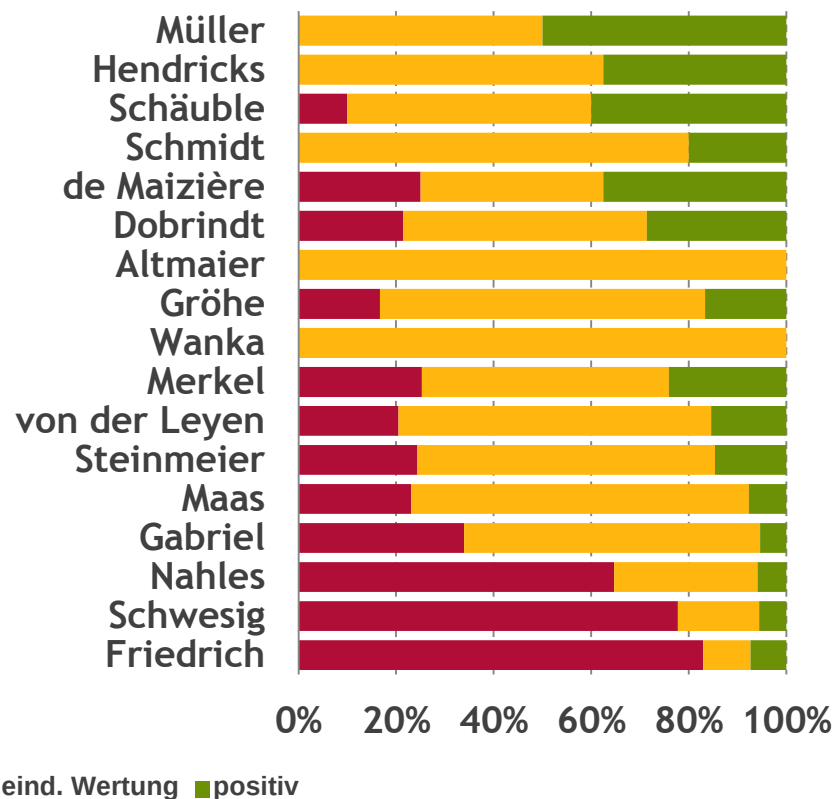
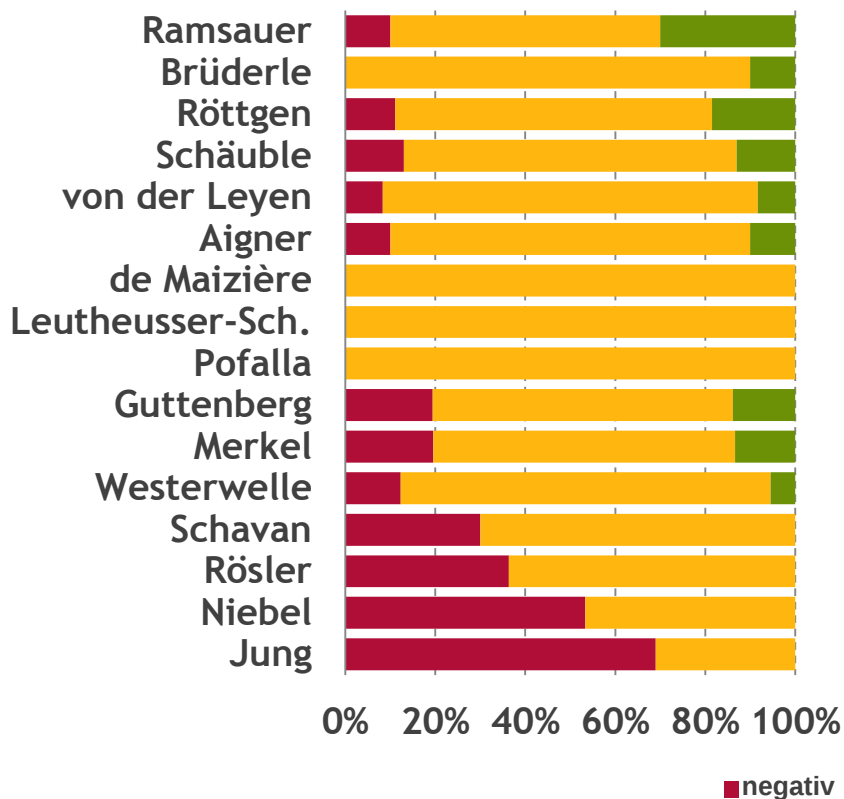
- DLF: Krisenfeste Zwangsehe
- ARD tagesschau: Koalition des Misstrauens
- ZDF heute: Schwarz-roter Schnellstart und ein Knacks
- RTL: Schwarz-Rot wohnt kein Zauber inne
- FAZ: Die SPD berauscht sich an sich selbst
- Tagesspiegel: Burgfriede zum Jubiläum
- SPON: Und sie bewegt sich doch
- FR: Glücklich mit Klein-Klein
- Handelsblatt: Mehrheit der Deutschen mit Start unzufrieden
- WirtschaftsWoche: Die Große Koalition wird nervös
- General-Anzeiger: Mehr Schein als Sein

Rekord in schlechten Noten



Schwarz-Gelb muss weg, war der Tenor praktisch aller Medien im Bundestagswahlkampf 2013. Nach 100 Tagen des Kabinetts Merkel III benoten die Medien die amtierende Regierung schlechter denn je.

Im Kabinett punktet die Union deutlich mehr



Mit Hendricks (SPD) und Müller (CSU) bewerten die Medien zwei Kabinettsmitglieder sehr gut, die ruhige Sacharbeit tun. Dobrindt und Gröhe etablierten sich bemerkenswert. Nahles' Medienbild ist ein Fehlstart. Von der Leyen und Steinmeier schadet die Ost-West-Debatte.

Medien-Set

- ARD Tagesschau, ARD Tagesthemen, ZDF heute, ZDF heute journal
- Bild-Zeitung
- Bild am Sonntag, FAZ Sonntagszeitung, Spiegel, Focus, Welt am Sonntag
- Capital, Manager Magazin, Wirtschaftswoche
- Fakt (MDR), Frontal 21 (ZDF), Kontraste (SFB), Monitor (WDR), Panorama (NDR), Report (BR), Report (SWR)
- Deutschlandfunk